

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich. Monatsgebühr: DM 4. (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen). Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Mittwoch, den 15. Februar 1961	Nummer: 46	Beilage Nr. ---
-------------------------	--------------	--------------------------------	------------	-----------------

Witterungsbericht für das Gebiet der DDR, 1. Februardekade 1961

Die 1. Februardekade war allgemein zu warm und verbreitet erheblich zu naß.

Der Witterungsablauf war durchweg zyklonal bestimmt. Da bei kam es bei meist stark bewölktem oder bedecktem Himmel und bei übernormalen Temperaturen zu täglichen, vor allem am Dekadenende teils ergiebigen Niederschlägen, die im Tiefland fast ausnahmslos als Regen fielen und auch im Bergland wiederholt in Regen übergingen.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen anfangs bei 3 bis 4 und gingen bis 5. auf 0 bis 1 im Süden, sonst -2 bis -3 Grad zurück. Am 6. wurden bereits wieder Werte von 3 bis 4 Grad erreicht. In den Folgetagen schwankten sie zwischen 4 und 6 und erreichten mit Werten um 7 Grad am 9. die höchsten Tagesmittel der Dekade. Die Abweichungen entsprachen den Tagesmitteln, da der Normalwert bei 0 Grad liegt.

Die Dekadenhöchsttemperatur stellte sich ausschließlich am 9. ein. Sie betrug im Tiefland 8 bis 10, vereinzelt bis 11 Grad und lag auf den Mittelgebirgsgipfeln bei 1 bis 4 Grad.

Die Dekadentiefsttemperatur wurde vorwiegend am 5., gebietsweise am 6. beobachtet. Sie schwankte meist zwischen -2 und -5, im Osten vereinzelt um -6 Grad und im Mittelgebirge zwischen -5 und -9 Grad.

Das Dekadenmittel der Lufttemperatur lag zwischen 2 und 3, in der Altmark, im Harzvorland und stellenweise in

Thüringen zwischen 3 und 3,5 Grad. In den Mittelgebirgen ergaben sich 0 bis -4 Grad. Das entspricht in Mecklenburg, Nordbrandenburg, Ostsachsen und dem Mittelgebirgsvorland einer positiven Abweichung von 2 bis 3, im übrigen Tiefland von 3 bis 4, im Raum Halle, Leipzig, Wittenberg sogar von 4 bis 4,5 Grad. Im Mittelgebirge lag die Abweichung bei 1 bis 2 Grad.

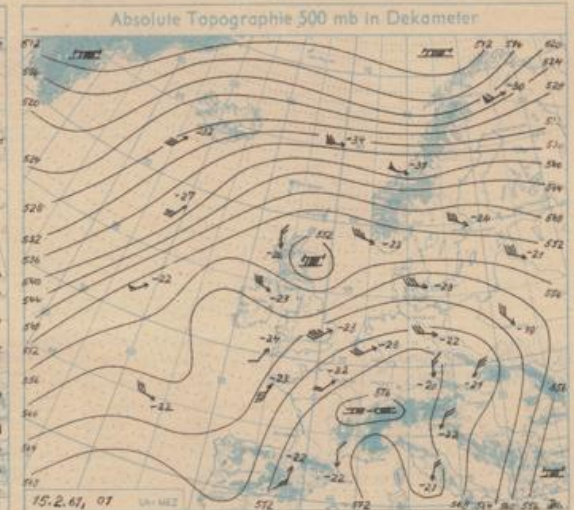
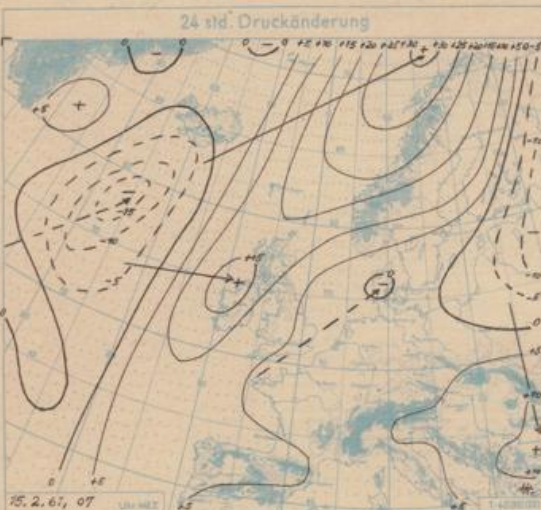
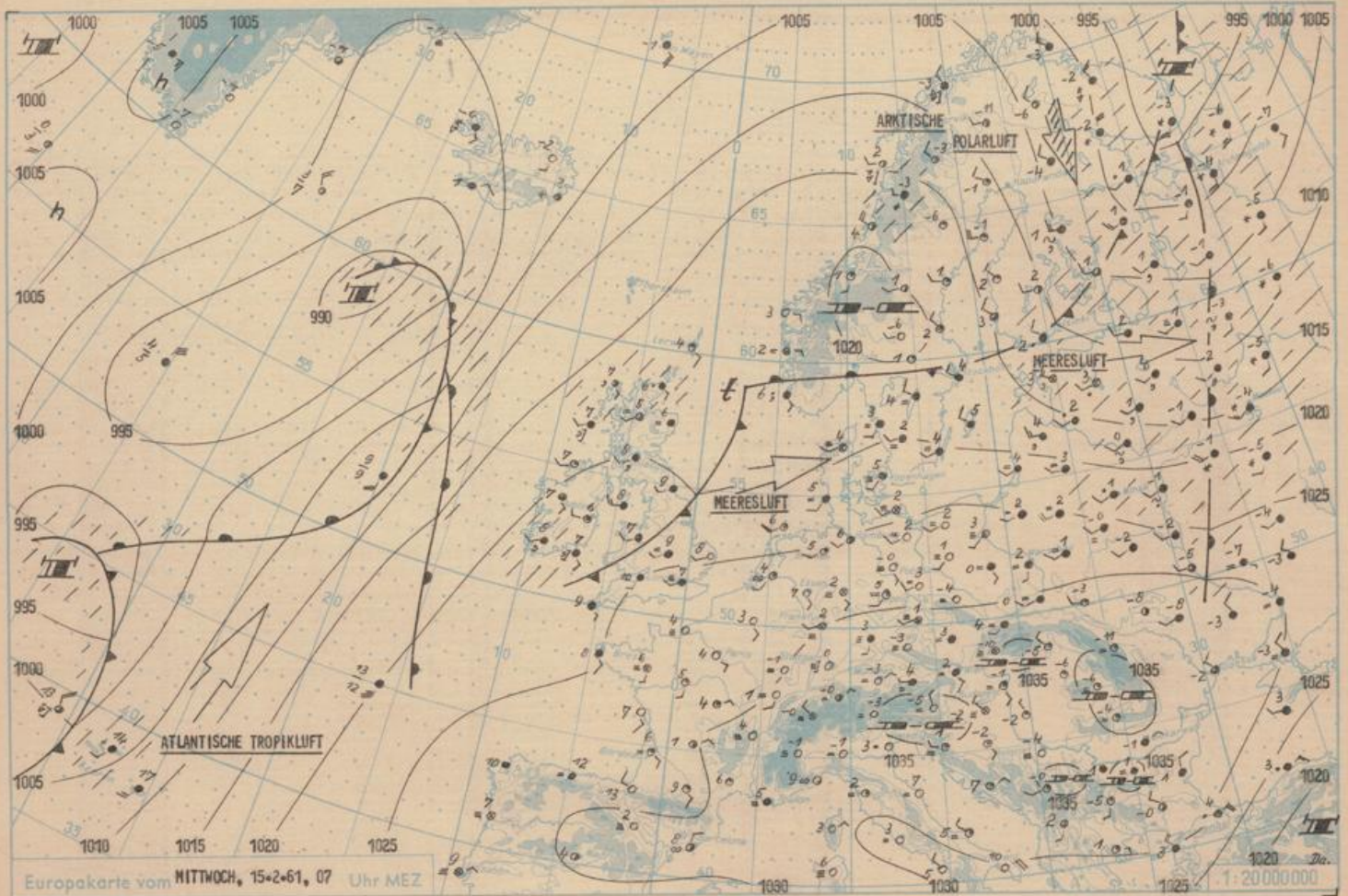
Der Bedeckungsgrad betrug an der Küste und im Nordosten, in Thüringen sowie gebietsweise im Südosten und Binnentiefeland 8 bis 8,5 Zehntel, im Bergland 9 bis 10, sonst 8,5 bis 9 Zehntel.

Die Dekadensumme der Sonnenscheindauer belief sich in Westmecklenburg und den Kammlagen der Mittelgebirge auf 5 bis 10, sonst verbreitet auf 10 bis 20, stellenweise im Thüringer Becken und nördlichen Harzvorland auf 20 bis 25 Stunden.

Das Dekadenmittel der relativen Feuchtigkeit betrug 85 bis 90, in der Altmark, dem nördlichen Harzvorland und im Thüringer Becken sowie vereinzelt am Nordrand des Erzgebirges 80 bis 85 %. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge ergaben sich 90 bis 95 (Gr. Inselberg 78 %).

Tage mit merklichem Niederschlag (von 07 bis 07 Uhr 1.0 mm oder mehr) wurden 6 bis 8, im Osten sowie vereinzelt an der Küste und im Binnentiefeland 4 bis 5 und in den Mittelgebirgen 9 bis 10 gezählt.

(Schluß folgt)



WETTERLAGE UND WETERENTWICKLUNG: Im Laufe des Dienstags heiterte es auch in den nördlichen Bezirken größtenteils auf, und nachts bildete sich hier verbreitet starker Dunst oder Nebel. In den südlichen Bezirken stiegen bei wenig behinderter Sonneneinstrahlung die Temperaturen am Dienstag verbreitet auf 10 bis 13 Grad an. Sogar der Brocken meldete eine Tageshöchsttemperatur von 8 Grad. Vergleichsweise wurden im Rheinland teilweise 15 bis 17 Grad erreicht, in den anhaltenden Nebelgebieten allerdings nur etwa 5 Grad. Diese für Mitte Februar ungewöhnlichen Temperaturen wurden dadurch verursacht, daß Luftmassen subtropischen Ursprungs nach Mitteleuropa geströmt waren und diese im Bereich des mitteleuropäischen Hochdruckgebiets durch Absinken und teilweise noch durch Mittelgebirgsföhn weiter erwärmt wurden. Diese föhnlige Südströmung verhinderte übrigens in den südlichen Bezirken der DDR die Ausbildung größerer Nebelfelder. Das ausgedehnte Hochdruckgebiet wird im Zusammenhang mit einem Zustrom arktischer Polarluft nach Nord- und Osteuropa einen Keil nach Nordeuropa entwickeln bzw. verstärken. In unserem Raum wird Bewölkungszunahme und eine verstärkte Neigung zur Nebelbildung erwartet.

VORHERSAGE FÜR DONNERSTAG, AUSGEGEBEN AM MITTWOCH UM 11 UHR: Besonders in den nördlichen Bezirken Nebel- und Hochnebelfelder, sonst heiter, teilweise wolbig und niederschlagsfrei. Schwachwindig und Tageshöchsttemperaturen in den heiteren Gebieten 7 bis 10 Grad, sonst wenig über 5 Grad. Nachts teilweise Bodenfrost.

WEITERE AUSSICHTEN: Immer noch keine wesentlichen Niederschläge, aber zum Teil unfreundlich.

WINTERSPORTWETTERBERICHT: Das Tauwetter hält bis in die höchsten Mittelgebirgslagen zunächst noch an. Vorerst kein Schneefall.